

10 Inklusionspädagogische Module am Thillm 2013

1. Wie können Förderschullehrer/innen im Gemeinsamen Unterricht mit den Lehrer/innen an Grund- und weiterführenden Schulen kooperieren?

Termin: Donnerstag, 07.03.2013 (9.30-15.30)

Referentin: Prof. Dr. Ada Sasse (Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht Erfurt)

Veranstaltungsnummer: 14230 11 01

Das Gelingen des Gemeinsamen Unterricht hängt davon ab, wie die Lehrer/innen ihre Zusammenarbeit in der Schule gestalten. In der Veranstaltung werden die konkreten Inhalte der Kooperation zwischen Förderschullehrer/innen und den Lehrer/innen an Grund- und Regelschulen vorgestellt und diskutiert; außerdem werden Methoden der kollegialen Kooperation ausprobiert.

2. Wie kann Gemeinsamer Unterricht zum Thema der Elternarbeit mit den Eltern von Kindern/Jugendlichen mit und ohne Behinderung werden?

Termin: Donnerstag, 11.04.2013 (9.30-15.30)

Referentin: Prof. Dr. Ada Sasse (Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht Erfurt)

Veranstaltungsnummer: 14230 11 02

Eltern von Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf haben zum Gemeinsamen Unterricht viele Fragen. In der Veranstaltung werden häufig gestellte Fragen diskutiert; außerdem werden Konzepte für die Gestaltung von Elternabenden und Elternseminaren zum Thema Gemeinsamer Unterricht vorgestellt und einzelne Methoden der Elternarbeit ausprobiert.

3. Wie können „Differenzierungsmatrizen“ zur Planung und Gestaltung des Gemeinsamen Unterrichts genutzt werden?

Termin: Donnerstag, 16.05.2013 (9.30-15.30)

Referentin: Jana Goßmann (Pädagogische Begleitung im Schulversuch „Unterrichtung und Bewertung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Lernen nach den Lehrplänen der Grund- und Regelschule“); Ulrike Lange (Kordinatorin für Gemeinsamen Unterricht)

Veranstaltungsnummer: 14230 11 03

Im aktuellen Schulversuch „Unterrichtung und Bewertung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Lernen nach den Lehrplänen der Grund- und Regelschulen ist die „Differenzierungsmatrix“ als Möglichkeit für die Planung von zieldifferentem Unterricht entwickelt worden. Diese Matrix erleichtert es Lehrer/innen, für Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsame Themen und Lerngegenstände so aufzubereiten, dass jeder Schüler auf seinem Niveau lernen kann. In der Veranstaltung werden ausgewählte Differenzierungsmatrizen vorgestellt. Die Teilnehmer/innen haben außerdem Gelegenheit, selbst Differenzierungsmatrizen für ihren Unterricht zu entwickeln.

4. Wie kann die Leistungsbewertung im Gemeinsamen Unterricht für alle Schüler/innen gerecht gestaltet werden?

Termin: Donnerstag, 23.05.2013 (9.30-15.30)

Referentin: Prof. Dr. Ada Sasse (Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht Erfurt)

Veranstaltungsnummer: 14230 11 04

Wenn Schüler/innen in einer Klasse nach unterschiedlichen Bildungsgängen (z.B. nach dem Bildungsgang der Grund- bzw. Regeschule und nach dem Lehrplan Lernförderung oder Geistige Entwicklung) lernen, stellt sich die Frage, wie für alle Schüler/innen die Leistungsbewertung gerecht und transparent erfolgen kann. In der Veranstaltung werden typische Schwierigkeiten der Leistungsbewertung im Gemeinsamen Unterricht vorgestellt und diskutiert. Außerdem erhalten die Teilnehmer/innen Einblicke in alternative Formen der Leistungsbewertung und probieren diese an konkreten Beispielen aus.

5. Welche Rolle haben Lehrer/innen und Integrationshelfer/innen bzw. Schulbegleiter im Gemeinsamen Unterricht – und wie können sie ihre Zusammenarbeit gestalten?

Termin: Donnerstag, 13.06.2013 (9.30-15.30)

Referentin: Prof. Dr. Ada Sasse (Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht Erfurt)

Veranstaltungsnummer: 14230 11 05

In vielen Grund- und weiterführenden Schulen sind im Gemeinsamen Unterricht nicht nur Sonderschullehrer/innen tätig, sondern auch Integrationshelfer bzw. Schulbegleiter. Sie sind bei Schüler/innen mit komplexen Beeinträchtigungen ein wichtiger Partner in der Gestaltung des Schulalltags. Häufig bestehen noch Unsicherheiten darüber, welche Rolle Lehrer/in und Integrationshelfer/in in der Schule haben; auf welcher rechtlichen Grundlage Integrationshelfer in der Schule tätig sind und wie sie in das Schulleben einbezogen werden können. Diese Fragen werden in der Veranstaltung diskutiert; außerdem erarbeiten die Teilnehmer/innen solche „Rollenbeschreibungen“ für beide Berufsgruppen, die zum gelingenden Gemeinsamen Unterricht beitragen.

6. Wie entwickeln sich die sozialen Beziehungen zwischen Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht an der Regelschule – und wie können diese Beziehungen pädagogisch unterstützt werden?

Termin: Montag, 16.09.2013 (9.30-15.30)

Referentin: Angela Gutschke (Staatliches Studienseminar Erfurt)

Veranstaltungsnummer: 14230 11 06

Gelingender Gemeinsamer Unterricht zeichnet sich auch dadurch aus, dass zwischen den Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf entwicklungsförderliche soziale Beziehungen entstehen und gefestigt werden können. In der Veranstaltung wird vorgestellt, wie sich die Beziehungen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinsamen Unterricht entwickeln; welche Risiken und Potentiale dieser Unterricht für die soziale Entwicklung bietet und welche pädagogischen Ansätze der Ausdifferenzierung förderlicher sozialer Beziehungen entgegenkommen.

7. Wie kann der Gemeinsame Unterricht für Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf geplant, durchgeführt und reflektiert werden? – Das Beispiel des Mathematikunterrichts

Termin: Donnerstag, 19.09.2013 (9.30-15.30)
Referentin: Andrea Bethge (Universität Leipzig)
Veranstaltungsnummer: 14230 11 07

Zieldifferenter Unterricht ist offener Unterricht. Gerade im Bereich des Fachunterrichts der Regelschule sind offene Unterrichtsformen noch keine Selbstverständlichkeit. In der Veranstaltung wird am Beispiel des Faches Mathematik aufgezeigt, wie offener Unterricht gestaltet werden kann, welche Möglichkeiten der Leistungsbewertung im offenen Unterricht bestehen und welche Potentiale dieser Unterricht für die kognitive und soziale Entwicklung von Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogische Förderbedarfe hat.

8. Wie können Meinungsverschiedenheiten und konflikthafte Situationen bei der Kooperation von Erwachsenen im Kontext des Gemeinsamen Unterrichts konstruktiv gelöst werden?

Termin: Donnerstag, 10.10.2013 (9.30-15.30)
Referentin: Dr. Simone Börner (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Veranstaltungsnummer: 14230 11 08

Gemeinsamer Unterricht kann dann gelingen, wenn sich die beteiligten Erwachsenen konstruktiv verständigen. Meinungsverschiedenheiten gehören nicht nur beim Gemeinsamen Unterricht, sondern in Schule und Unterricht insgesamt zum Arbeitsalltag. In der Veranstaltung werden typische Situationen von Meinungsverschiedenheiten und Konfliktsituationen im Kontext des Gemeinsamen Unterrichts zwischen Pädagog/innen, Eltern und weiteren Beteiligten diskutiert und Möglichkeiten des produktiven Umgangs mit ihnen aufgezeigt. Die Teilnehmerinnen lernen Strategien des kollegialen Umgangs mit Meinungsverschiedenheiten und konflikthafte Situationen kennen und probieren sie aus.

9. Wie können Verhaltensschwierigkeiten im Gemeinsamen Unterricht in der Grund- und Regelschule minimiert werden?

Termin: Donnerstag, 17.10.2013 (9.30-15.30)
Referentin: Andrea Bethge (Universität Leipzig)
Veranstaltungsnummer: 14230 11 09

Schüler/innen mit Verhaltensschwierigkeiten stellen für den Gemeinsamen Unterricht eine besondere Herausforderung dar. Um für sie einen passenden Unterricht anzubieten, müssen pädagogische Haltungen und Überzeugungen reflektiert sowie Lehrer-Schüler-Interaktionen kritisch in den Blick genommen werden. In der Veranstaltung werden solche Haltungen vorgestellt und diskutiert. Auf dieser Grundlage werden Vorschläge für produktive und lösungsorientierte Lehrer-Schüler-Interaktionen entwickelt.

10. Wie lassen sich Unterrichtsthemen im Fach MNT für den Gemeinsamen Unterricht zieldifferent aufbereiten?

Termin: Donnerstag, 07.11.2013 (9.30-15.30)
Referentin: Andrea Bethge (Universität Leipzig) / Uta Winkler (Montessori-Gemeinschaftsschule Jena)
Veranstaltungsnummer: 14230 11 10

Das Unterrichtsfach MNT ist in besonderer Weise geeignet, Unterrichtsthemen so aufzubereiten und anzubieten, dass Schüler/innen auf ihrem jeweiligen Stand der Entwicklung mitarbeiten können: Praktisch-handelnde Zugänge sind zum gemeinsamen Lerngegenstand ebenso möglich wie sehr abstrakte und fachsprachliche Zugänge. In der Veranstaltung werden geeignete Unterrichtsgegenstände für zieldifferenten Unterricht vorgestellt; außerdem erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, selbst geeignete Unterrichtsgegenstände auszuwählen und für den zieldifferenten Gemeinsamen Unterricht aufzubereiten.